

Seminararbeit W-Seminar
Paulina Dorn, 18 Jahre

Fahrradinfrastruktur und Fahrradpolitik in Kopenhagen und München – ein Vergleich

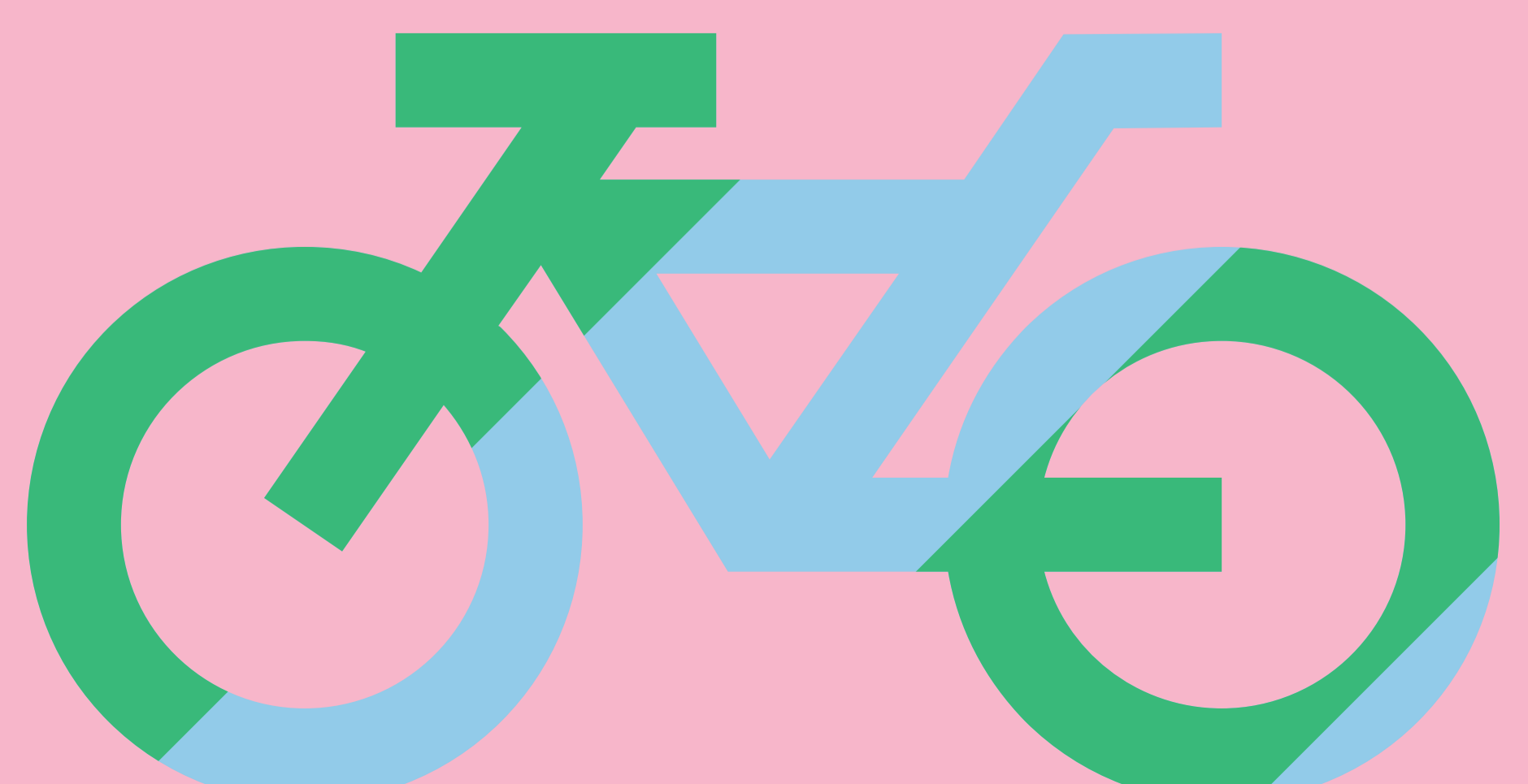
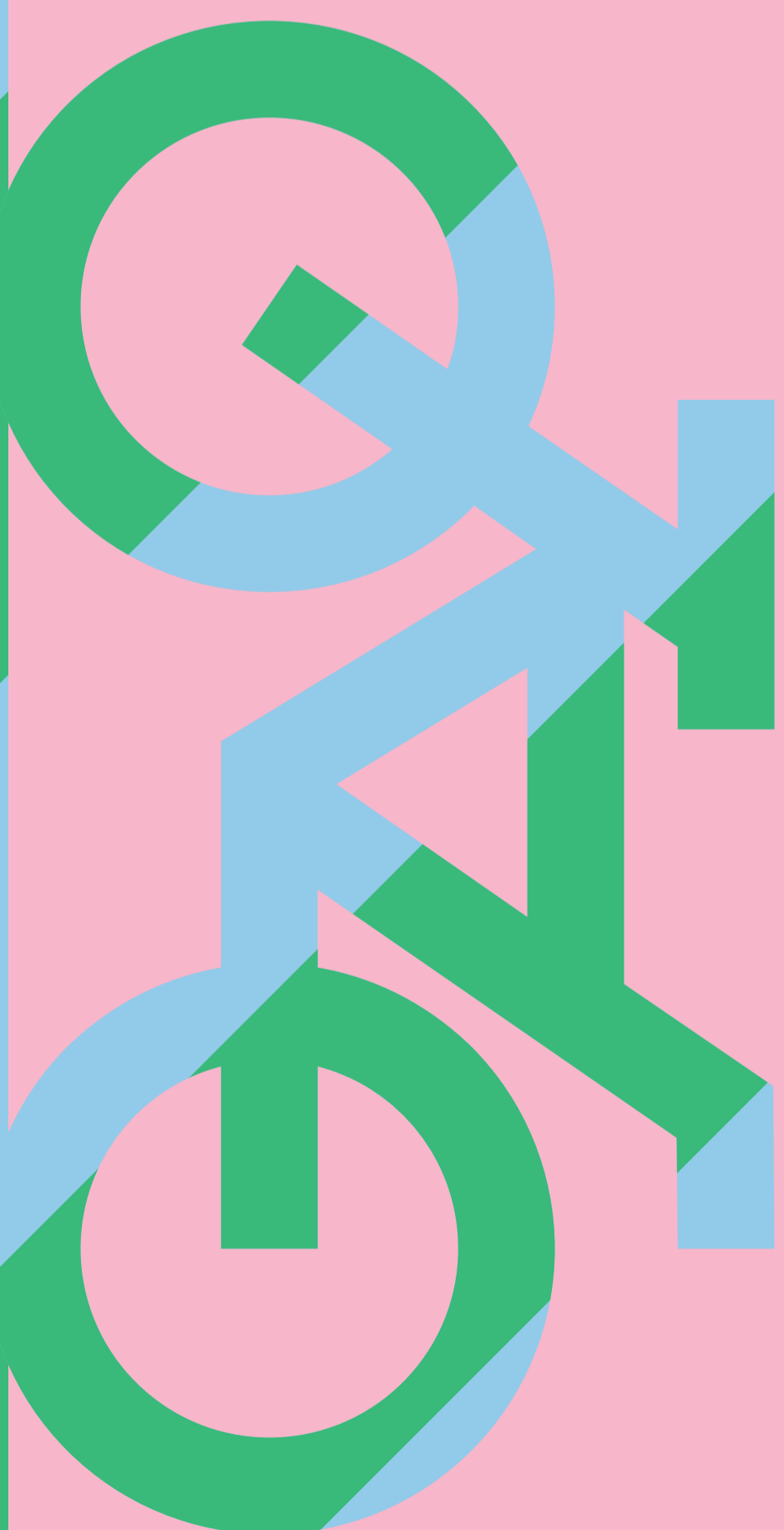
Ich habe mich ein Jahr lang mit der Radinfrastruktur und der politischen Einstellung bezüglich des Rads in den Städten Kopenhagen und München beschäftigt und diese verglichen.

Von Beginn des Seminars an war für mich klar, dass ich mich in meiner Arbeit mit Themen der Stadtentwicklung beschäftigen will und da ich selbst sehr gerne Rad fahre, fiel die Wahl schnell auf die Verkehrsinfrastruktur, noch genauer auf die des Fahrrads. Unbedingt wollte ich auch die politische Ebene der Stadtentwicklung mit einbeziehen, denn ich bin der Meinung, dass große Veränderungen nur durch hochrangigen Einfluss passieren.

Ich war interessiert daran, was am Ruf Kopenhagens als Fahrradstadt dran ist und auch daran, meinen eigenen Eindruck der Radkultur in München mit Fakten zu belegen oder ihm zu widersprechen. Ziel der Arbeit war es außerdem herauszufinden, wie verschiedene Entwicklungen stattfinden konnten, welche politischen Entscheidungen gefallen sind und wie sie ausgeführt wurden. Ich wollte wissen, welche Ideen es für die Gestaltung der Fahrradinfrastruktur gibt, welche Konzepte funktionieren und was bei uns in München noch gemacht werden kann, um das Radfahren in der Stadt attraktiver zu machen.

Das Besondere an meinem Projekt ist, dass ich nicht nur in München die Situation in der Stadt anschauen und bewerten konnte, sondern auch in Kopenhagen die Möglichkeit hatte, die Radkultur vor Ort kennenzulernen. Meine ausführliche Beschäftigung mit dem Radfahren hat mich auch motiviert, mich mit einem Anliegen an den lokalen Bezirksausschuss zu wenden. Ich freue mich, dass ich eine Aufgabe, die ich von anderen bekommen habe, zu meiner eigenen gemacht habe. Zu einer, an deren Erfüllung ich selbst interessiert bin und an der ich Spaß hatte, so unglaublich es im Kontext des W-Seminars auch klingen mag.

Viel Freude beim Lesen!



Kopenhagen



München



4. Jahrgangsstufe der Grundschule an der Eduard-Spranger-Straße
mit der Jugendsozialarbeit an Schulen JaS, ETC e.V.
Sieben Schüler*innen, 9 bis 10 Jahre

Rainbow-Mini- Wasserspielplatz Paradieswelt für Kind und Eltern!

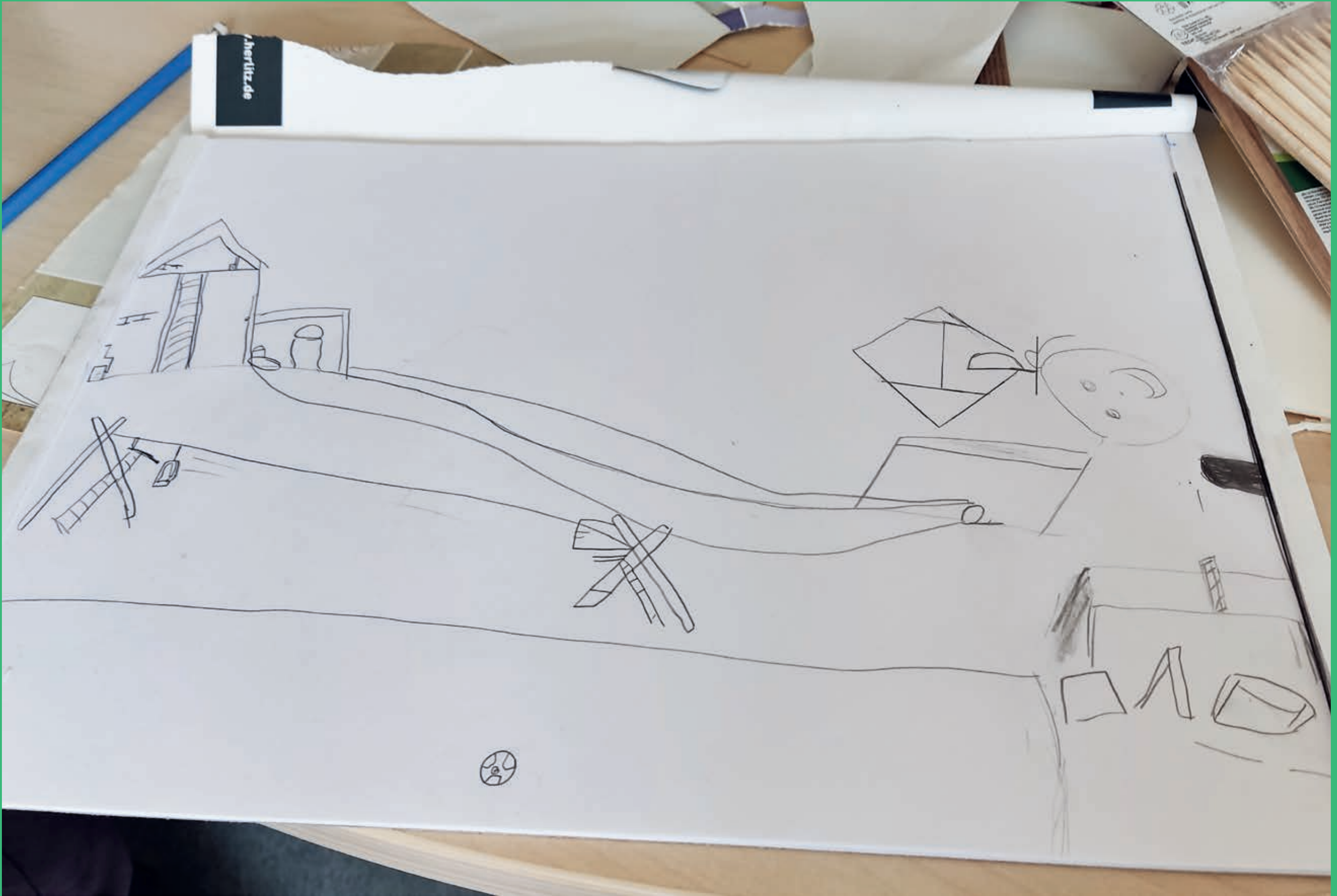
Kreatives Kleingruppenprojekt unter dem Motto: „Wir halten zusammen“.

Idee: Wasserspielplatzplatz für Kinder und Eltern.

Hinter dem bestehenden Spielplatz Weitlstraße, soll ein kleines Paradies mit viel Wasser entstehen, an dem sich Kinder und Eltern in gleicher Weise erholen können. Den Schüler*innen sind speziell die Liegestühle für ihre Eltern wichtig. Eine sehr große, geschlossene Rutschbahn und eine Abenteuerseilbahn sollen nicht fehlen. Ein dazugehöriger Bauwagen soll ein zusätzlicher Ort der Zuflucht sein. Der Spielplatz soll für alle zu jederzeit geöffnet sein.













Oberstufe des Dante-Gymnasiums München, P-Seminar Geographie
Zwölf Schüler*innen, 17 bis 18 Jahre

Die Stadt der Zukunft – eine Modellausstellung

Wachsende Städte bringen immer mehr Herausforderungen mit sich. Besonders junge Menschen sind gefragt, die Zukunft aktiv zu gestalten, das heißt, an Visionen zu arbeiten und diese Realität werden zu lassen. Deshalb haben sich die Schüler*innen mit der Frage beschäftigt, wie man bestimmte Konzepte einer nachhaltigen Stadtentwicklung auf die Landeshauptstadt München anwenden könnte. Ziel des P-Seminars war es, bereits vorhandene, aber auch zukünftige Konzepte einer nachhaltigen Entwicklung auf einen Straßenzug in der direkten Schulumgebung anzuwenden und diese Veränderung digital oder analog darzustellen. Daraus sollten sich verschiedene Modelle der Zukunft ergeben, die zu einem späteren Zeitpunkt ausgestellt werden können.

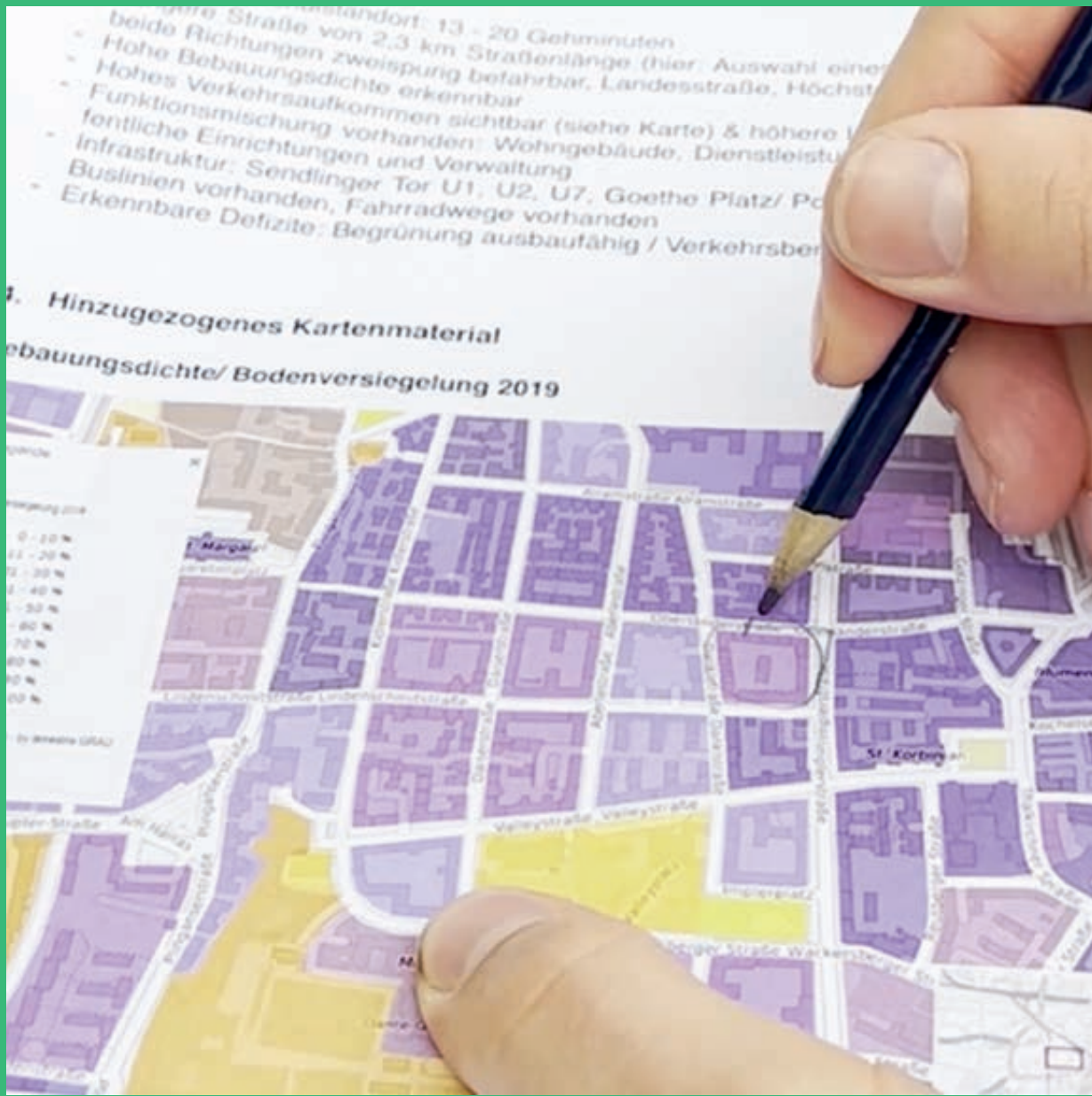
Dabei war es auch wichtig, dass sie die Lösungsansätze und die einzelnen Maßnahmen bezogen auf den Schulstandort im Hinblick auf Sinnhaftigkeit, Realisierbarkeit bewerten und in ihren Überlegungen die Expertise von externen Partnern, in unserem Fall die Technische Universität München, miteinbeziehen. Die Wahl fiel auf die Oberländer- und Implerstraße, die mittels terrestrischer Photogrammetrie und Laserscanning erfasst und dann später in ein 3D-Stadtmodell eingebunden wurden. Die Daten wurden in Minecraft importiert und von den Jugendlichen verändert. Danach wurde auch ein 3D-Druckmodell mit Architekturbedarf verändert, sodass nachhaltige Aspekte der Stadtentwicklung wie eine vertikale Begrünung von Gebäuden dargestellt werden konnten. Zuletzt wurde das analoge Modell auch noch in 3D gescannt und konnte dadurch in Augmented Reality überführt werden. Der Verlauf des Seminars wurde am Ende in einem kurzen Film festgehalten, um die Arbeitsschritte zu zeigen.



Video auf Touch-Table ansehen.





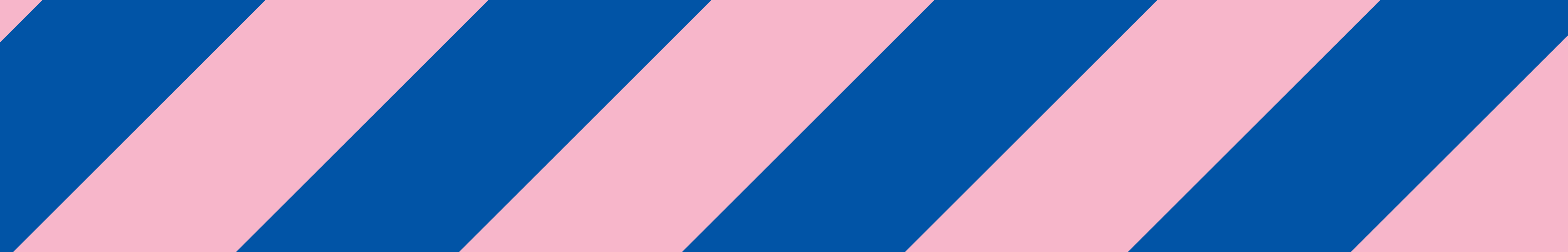












Klasse 5cG der Mittelschule an der Franz-Nißl-Straße
25 Schüler*innen, 10 bis 11 Jahre

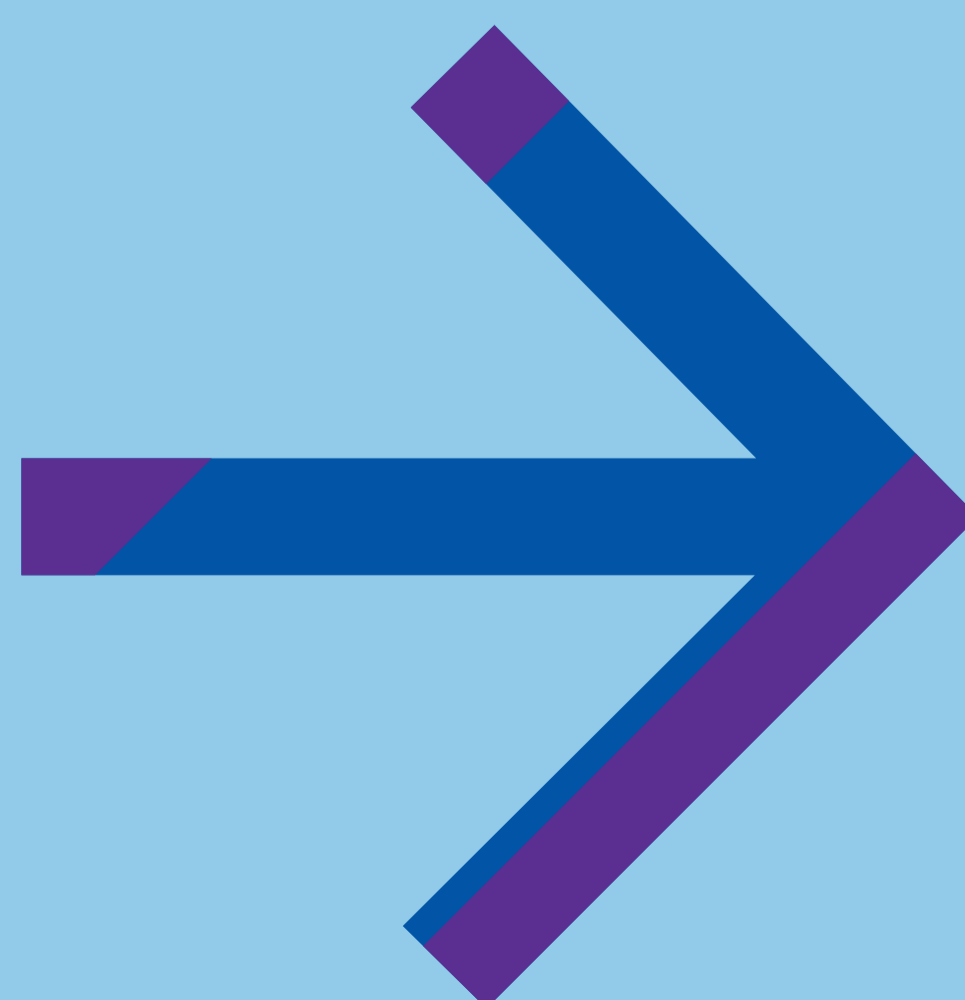
Wie wollen wir unseren Stadtteil Allach- Untermenzing gestalten? Ein Video-Beitrag

Die Schüler*innen haben sich fächerübergreifend (Deutsch, Kunst, Natur&Technik) mit der Frage auseinandergesetzt, wie sie sich ein lebenswertes Wohnumfeld vorstellen. Am Ende des Prozesses entstand ein Dokumentations-Video von zirka sechs Minuten Länge.

Ausgehend von der Leitfrage und ihren vielfältigen Ideen konzentrierten sich die Schüler*innen im weiteren Verlauf auf zwei aktuelle Probleme derzeitiger Städte:

- 1. Die zunehmende Versiegelung von Flächen, den dadurch bedingten Rückgang von Grüngebieten und die damit verbundene „Hitze in der Stadt“.**
- 2. Der Mangel an geeigneten öffentlichen Orten und Räumlichkeiten, an denen Kinder und Jugendliche „leben“ und ihre Freizeit verbringen können.**

Die Kinder erkundeten das Schulgelände, das nähere Umfeld der Schule sowie den Stadtteil Allach. Dabei holten sie sich in Bezug auf ihre Wünsche Anregung und Inspiration, überlegten zugleich, wie und wo sie ihre eigenen Ideen sinnvoll umsetzen könnten. Den gesamten Ablauf videografierten sie mit ihren Handys. Ihre Ideen und Erkenntnisse, mitsamt konkreter Beispiele zur Umsetzung, verarbeiteten die Schüler*innen schließlich in Eigenregie in einem Video (Auswahl der Szenen, Schnitt, Bearbeitung). Zudem fertigten sie im Kunstunterricht Zeichnungen ihrer Ideen an, welche sich am Ende des Videos wiederfinden.



Video auf Touch-Table ansehen.

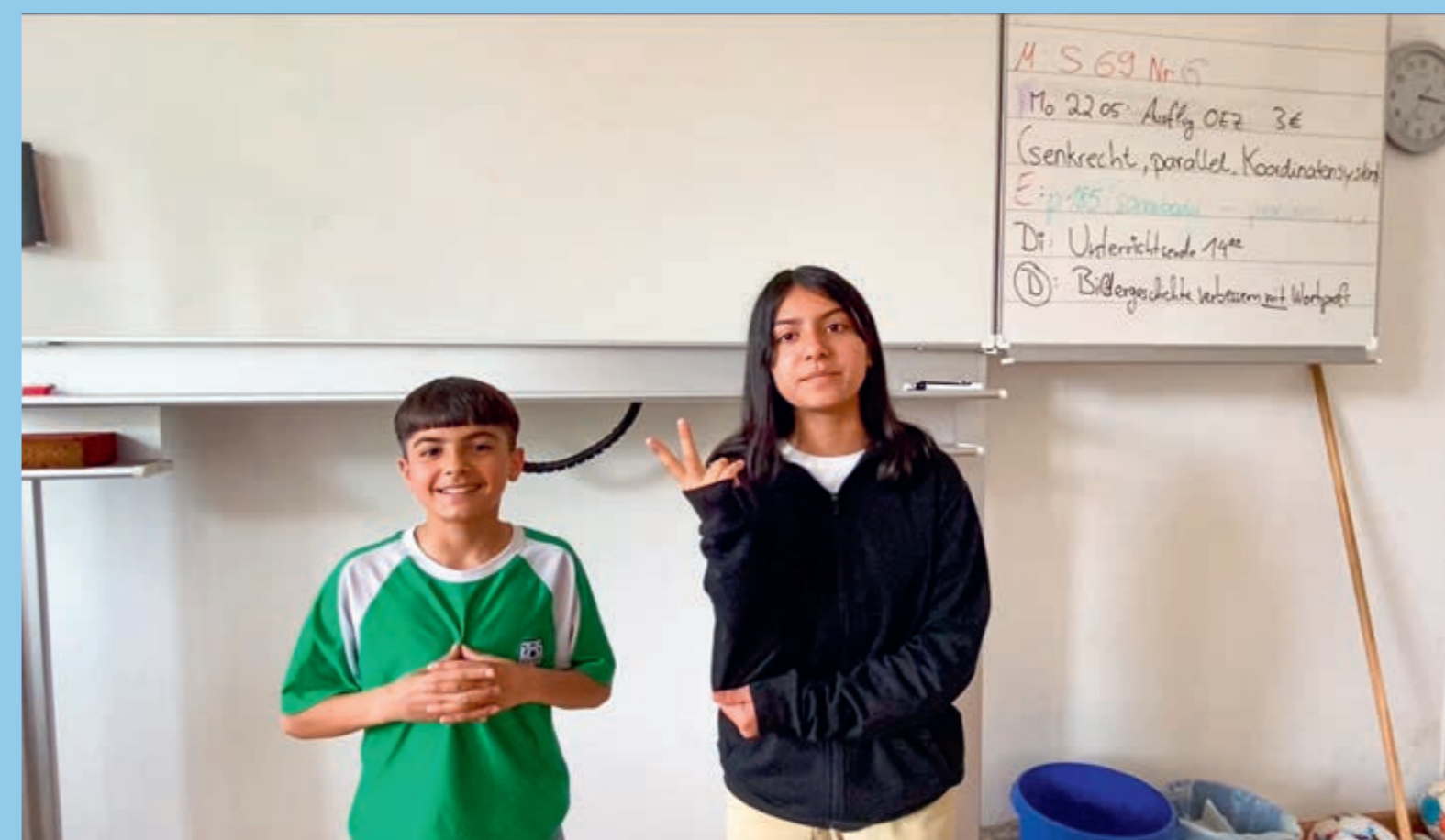


1.1.30.70



„Wir haben uns zwei wichtige Themen für unseren Stadtteil ausgesucht:

Erstens, dass der Stadtteil grüner wird und zweitens, dass wir auch mehrere Orte für die Freizeit haben, fürs Spielen und Hausaufgaben.“



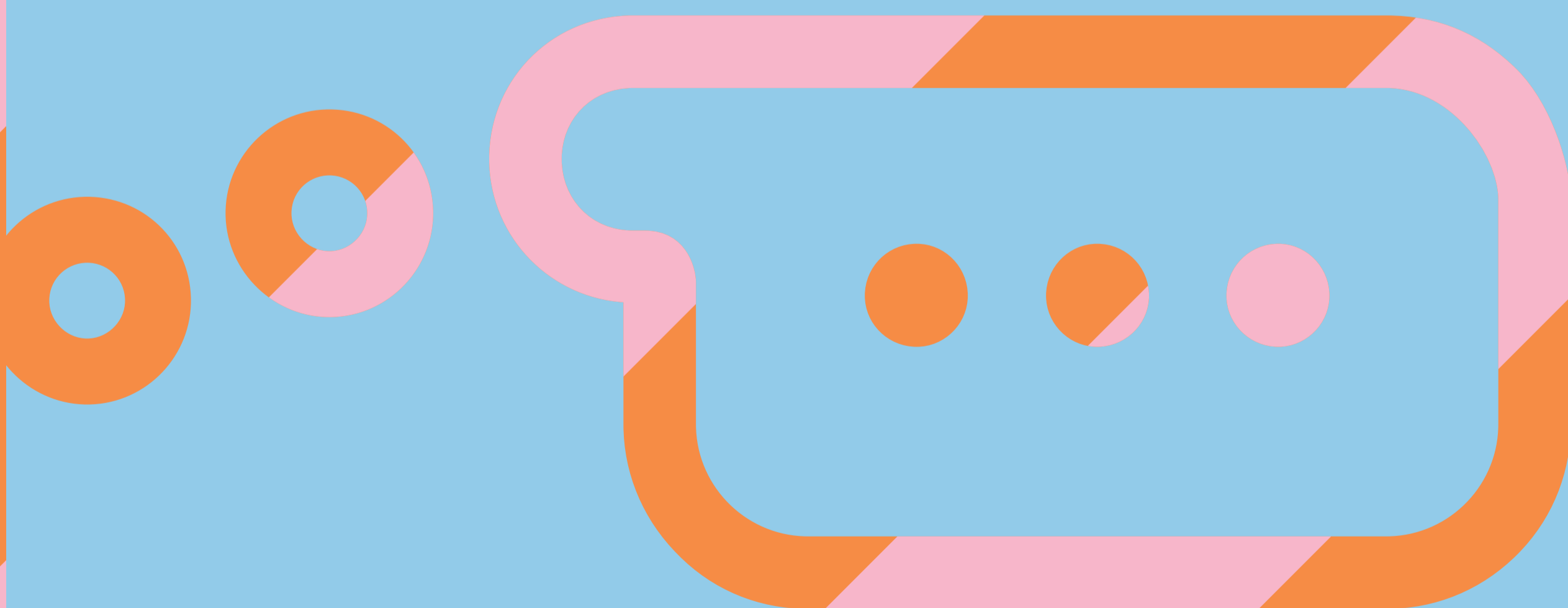


Kindertreff OLY, Diakonie München Moosach
Neun Kinder, 6 bis 10 Jahre

Wir machen uns die Welt, wie sie uns gefällt! Wir gestalten den Vorplatz vor dem OLY-Kindertreff.

Das Projekt wurde über den E-Mail-Eltern-Verteiler angekündigt. Die Kinder durften, ohne Anmeldung, zum OLY-Treff kommen. Das Projekt wurde an einem Nachmittag, draußen auf dem Vorplatz vom OLY-Treff durchgeführt. Der Vorplatz ist sehr unattraktiv und nicht kindgerecht gestaltet. Den Kindern wurde deshalb die Frage gestellt: „Was wünscht ihr euch auf unserem Vorplatz vor dem OLY-Kindertreff?“

Wir stellten viele verschiedene Materialien zur Verfügung (Styroporplatten, Kreiden, Stoff, Holz, Papier, Folien, Staffeleien), mit denen die Kinder Modelle oder Kunstwerke entwerfen konnten. Wir standen den Kindern als Helfer*innen zur Verfügung. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt.



Wir wünschen uns
eine Wasserrutsche
mit Eisstand.
Y. & S. 10 & 9 Jahre

Ich wünsche mir eine
lange und blitze schnelle
Seilbahn.
M. 6 Jahre

Wir wünschen uns
zwei Wasserrutschen
und einen Pool mit
einem Boot.
L. & H. 6 & 7 Jahre

Ich wünsche mir ein
großes Trampolin und
ein hohes Kletter-
gerüst!
P. 10 Jahre

Ich wünsche mir
ein buntes Bälle-
bad!
P. 10 Jahre

Ich wünsche mir eine
Kletterburg mit
vielen Röhren zum
kriechen.
T. 7 Jahre

Ich wünsche mir ein
großes Fußballfeld!
P. 7 Jahre

Ich wünsche mir einen
großen Pool mit Sprung-
brett und einen Limonade-
stand.
T. 6 Jahre

Ich wünsche mir eine
große Spielwiese mit
einem Vulkan zum
klettern.
K. 9 Jahre

Ich wünsche mir einen Platz
zum chiiuen, mit Pool,
Kiosk und Sonnenliegen.
J. 10 Jahre

Was wünscht ihr
euch auf unserem
Vorplatz vor dem
OLY-Kindertreff?
Diakonie München-Moosach



Ich wünsche mir ein
großes Fußballfeld!

S. 8 Jahre



„Ich wünsche mir einen großen Pool mit Sprungbrett und einen Limonadenstand.“

„Ich wünsche mir eine lange und blitzschnelle Seilbahn.“

Ich wünsche mir eine
Kletterburg mit
vielen Röhren zum
kriechen.
J. 6 Jahre



Ich wünsche mir eine
große Spielwiese mit
einem Vulkan zum
klettern.
Y. 9 Jahre



Klasse 5b und 5c des Städtischen Sankt-Anna-Gymnasiums
62 Schüler*innen, 10 bis 11 Jahre

Spielmobile für Kinder Abenteuerferien in der Stadt

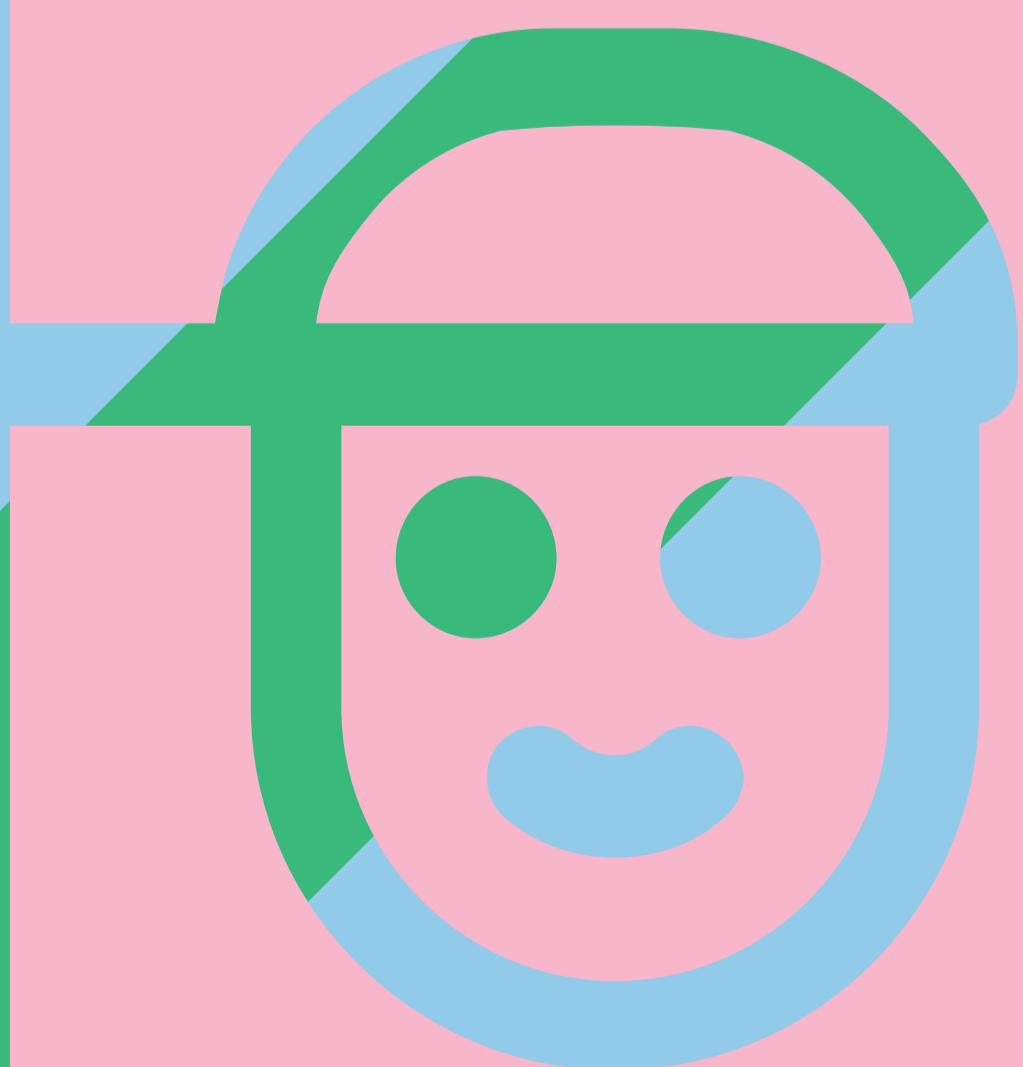
Das Projekt entstand im Rahmen des Kunstunterrichts zum Thema Modellbau und Montage von Fundstücken. Die Schüler*innen haben sich im Kunstunterricht über ihr Leben in der Stadt und Mobilität Gedanken gemacht:

- Was benötige ich zum Wohnen?
- Wo fühle ich mich wohl?
- Wieviel Platz habe ich zur Verfügung?
- Welche Wege befahre ich?

Wir sind der Idee gefolgt, das Feriengefühl in der eigenen Stadt und auch im Alltag zu ermöglichen. Die Lösung war ganz einfach.

Alte Wohnmobile (man sieht sie überall in der Stadt unbenutzt parken) werden zu Spielmobilen für Kinder! Ausgediente Wohnmobile, Camper, Sprinter aller Art werden als fahrbare kleine Kletterhallen mit Rutschen, Schaukeln, Kuschelecken umgebaut und zu Wunschorten gefahren. Sie sollen am besten in großer Zahl aufgestellt werden. Auf diese Weise können kurzfristig Abenteuercampingdörfer an unterschiedlichen Wunschorten für Kinder und Jugendliche entstehen. Bei Fernweh stellt sich so vielleicht ein Urlaubsgefühl ein, auch wenn die Eltern keine Zeit haben zu verreisen.

Nachhaltigkeit und Recycling werden an unserer Schule großgeschrieben, so wurden alte Schuhkartons zu Fahrzeugen umfunktioniert und das Mobiliar aus alten Verpackungen entwickelt. In 2-3er Teams mussten Raumkonzepte und Wünsche diskutiert und erprobt werden. Zuletzt haben eine Namensgebung und farbliche Gestaltung die sehr individuellen Modelle der Vehikel vervollständigt.



**Ausgediente Wohnmobile,
Camper, Sprinter aller Art
werden als fahrbare kleine
Kletterhallen mit Rutschen,
Schaukeln, Kuschelecken
umgebaut und zu Wunsch-
orten gefahren.**

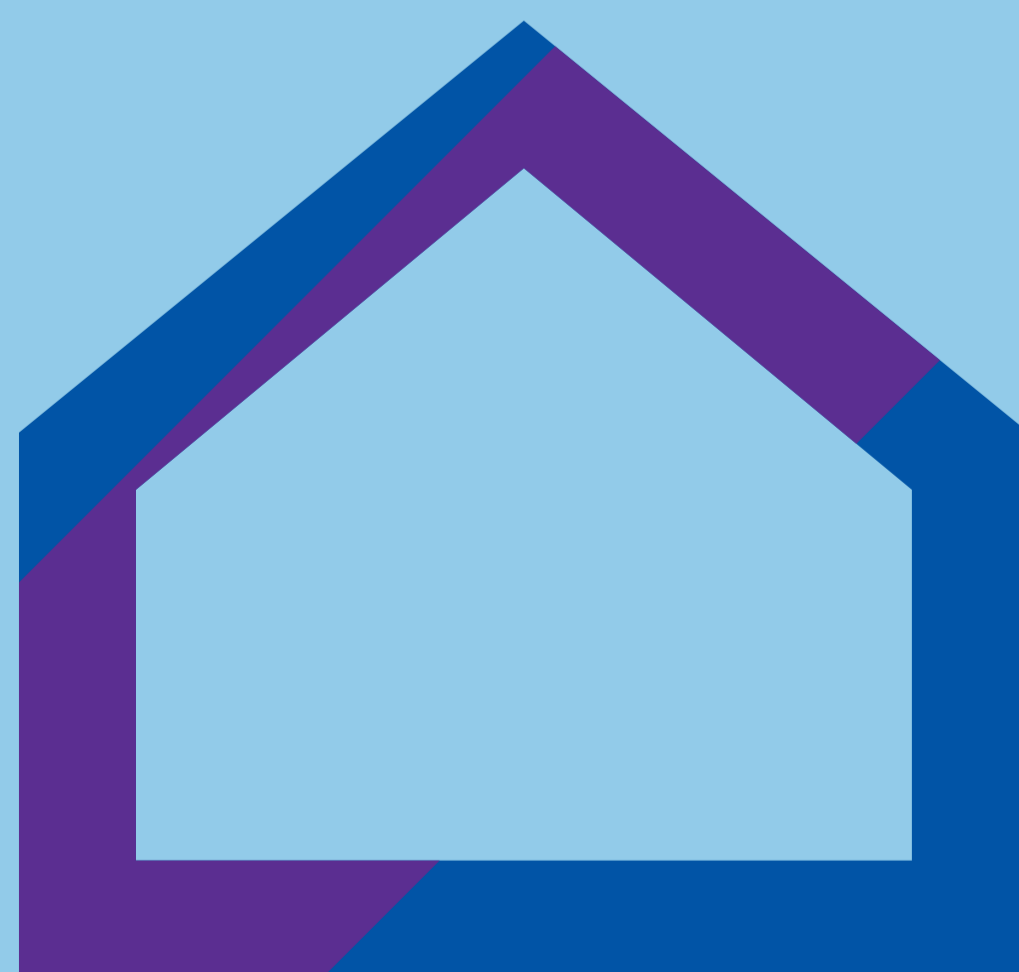


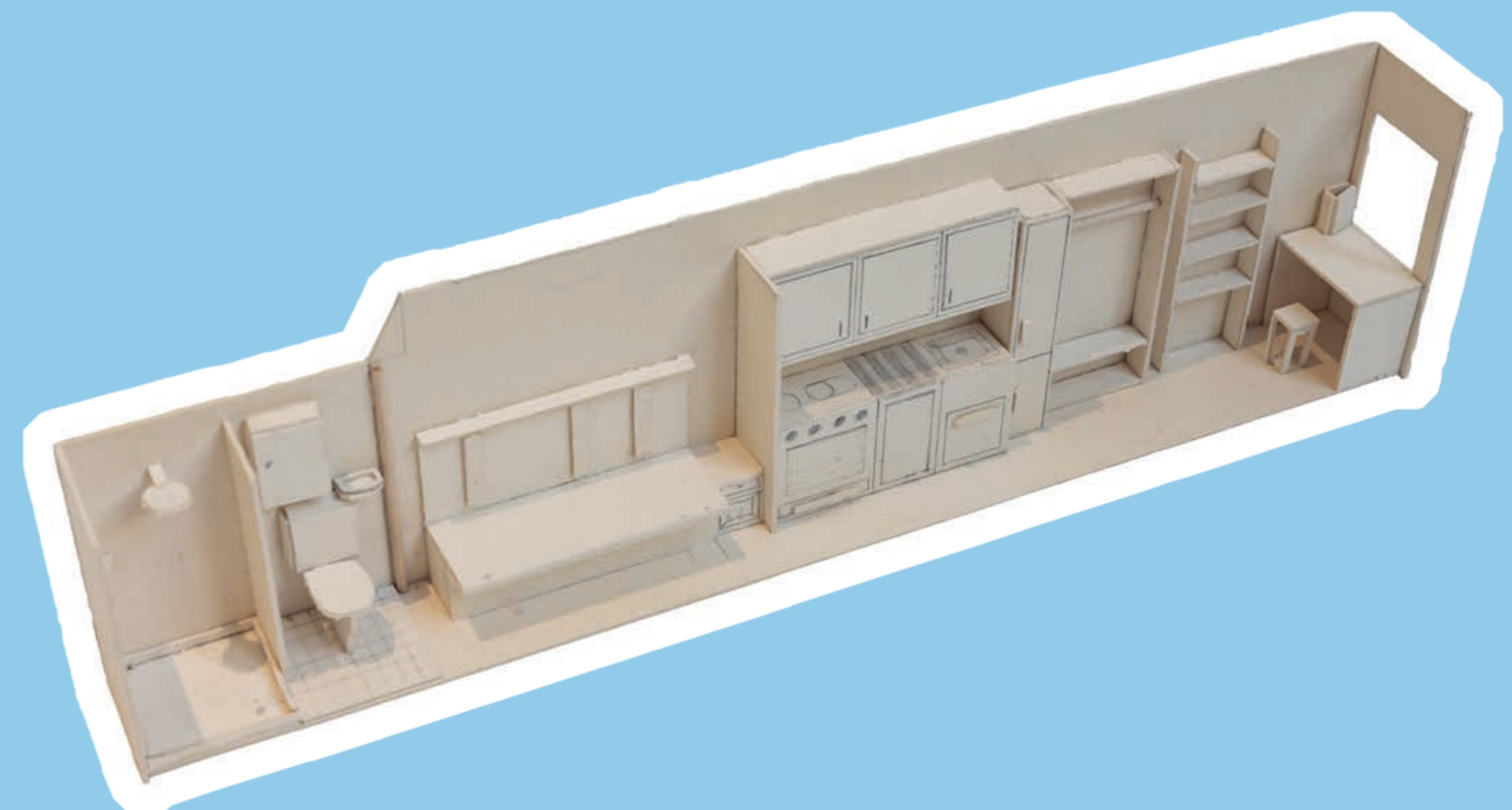
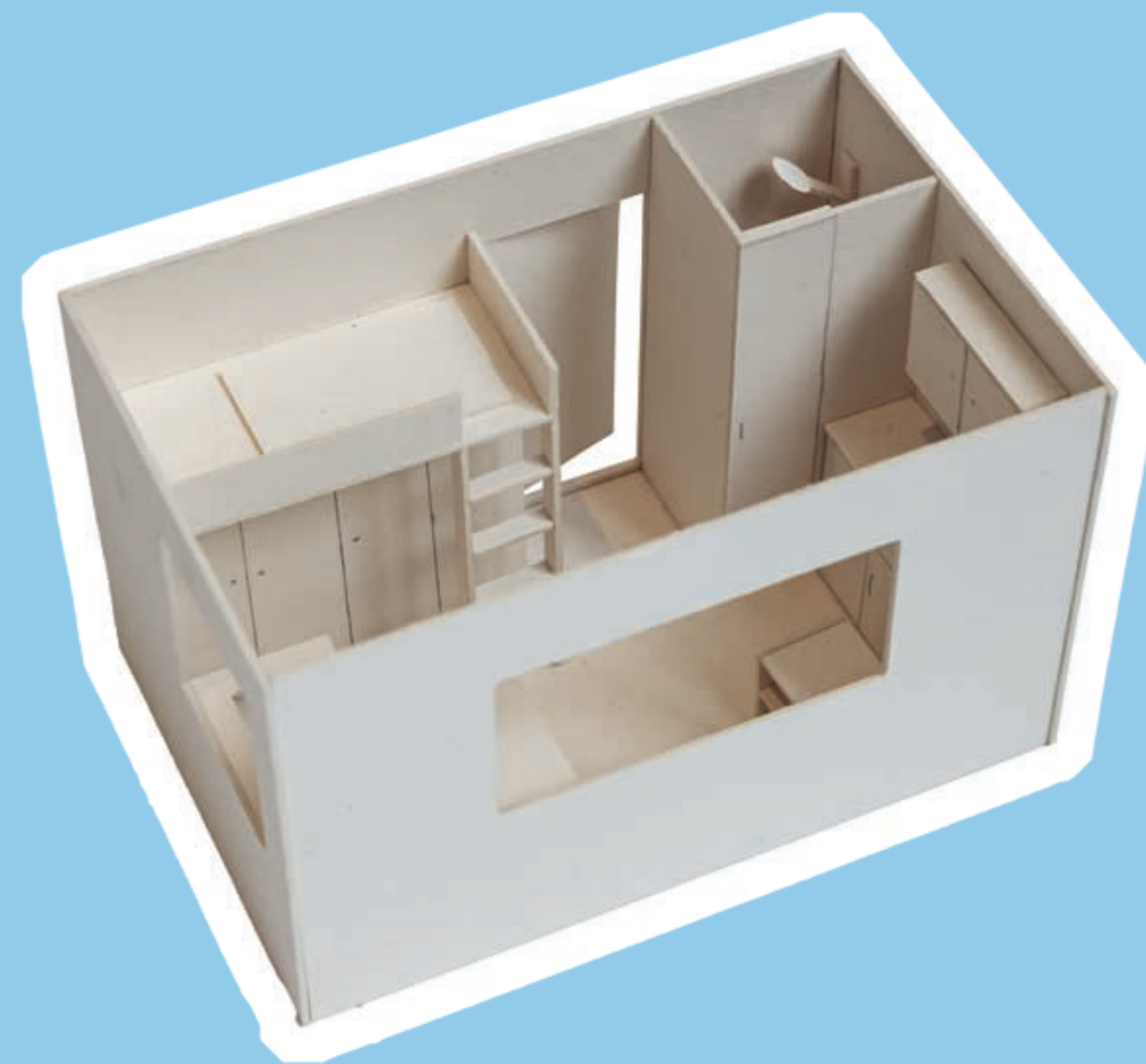
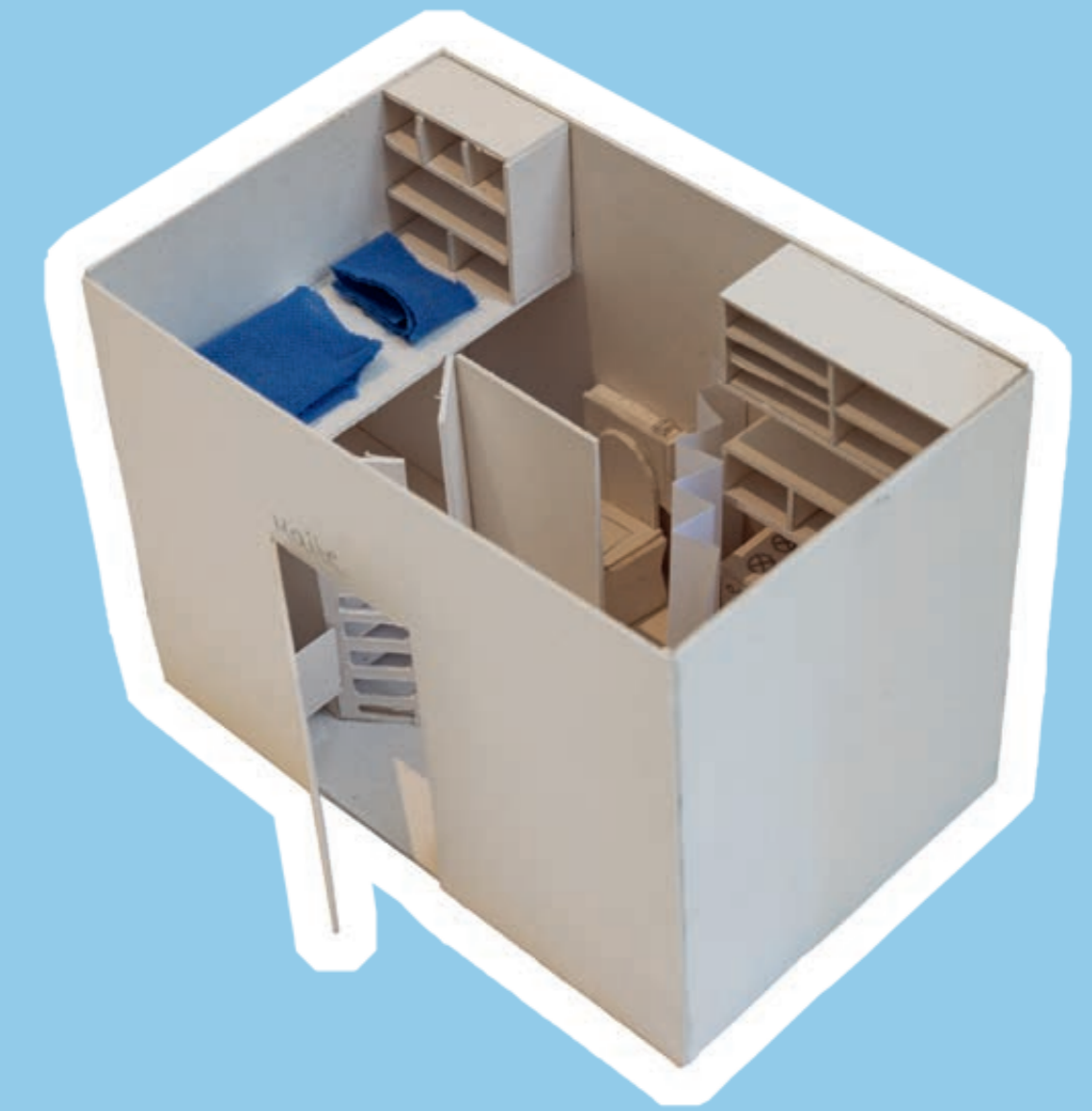
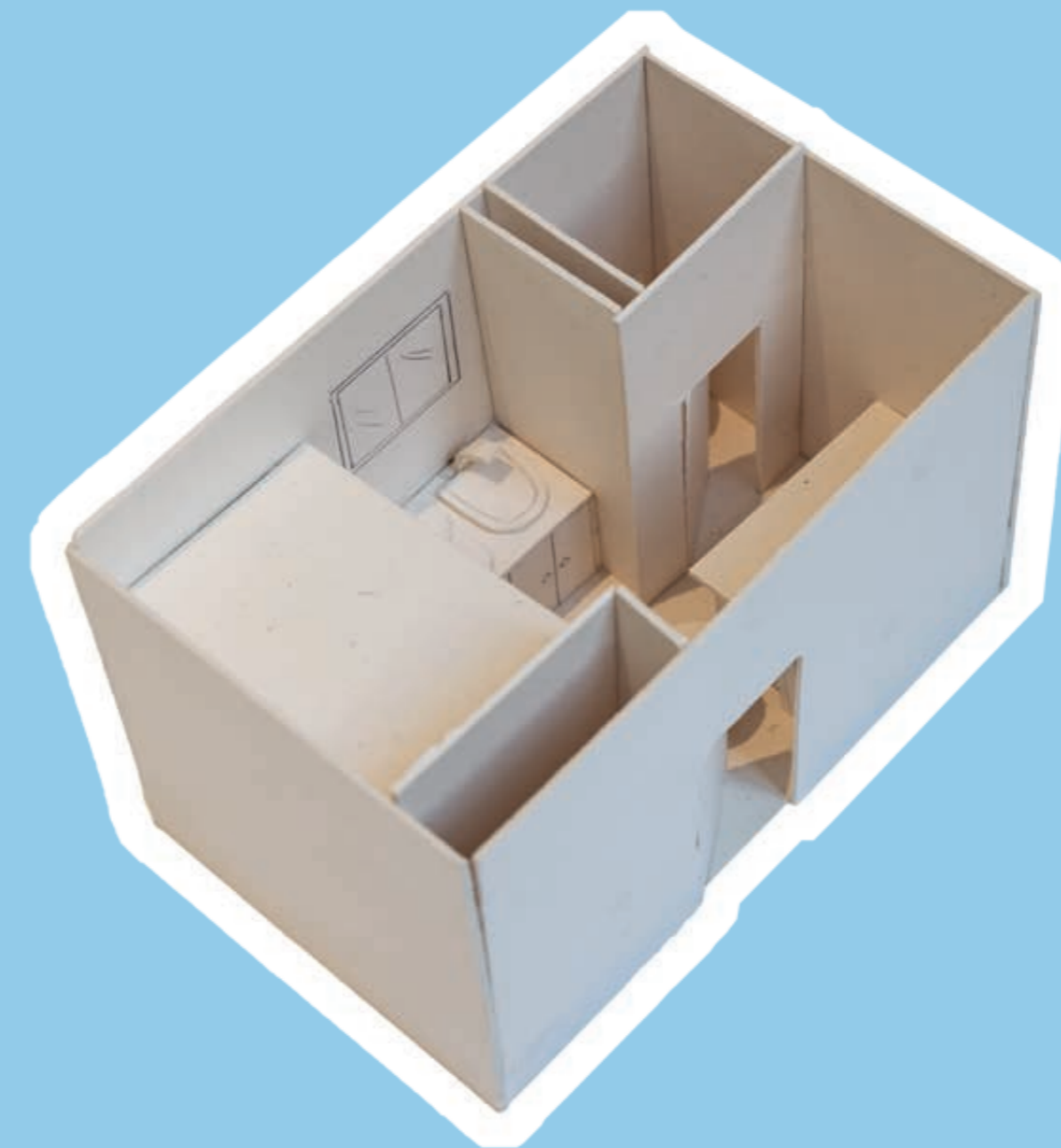
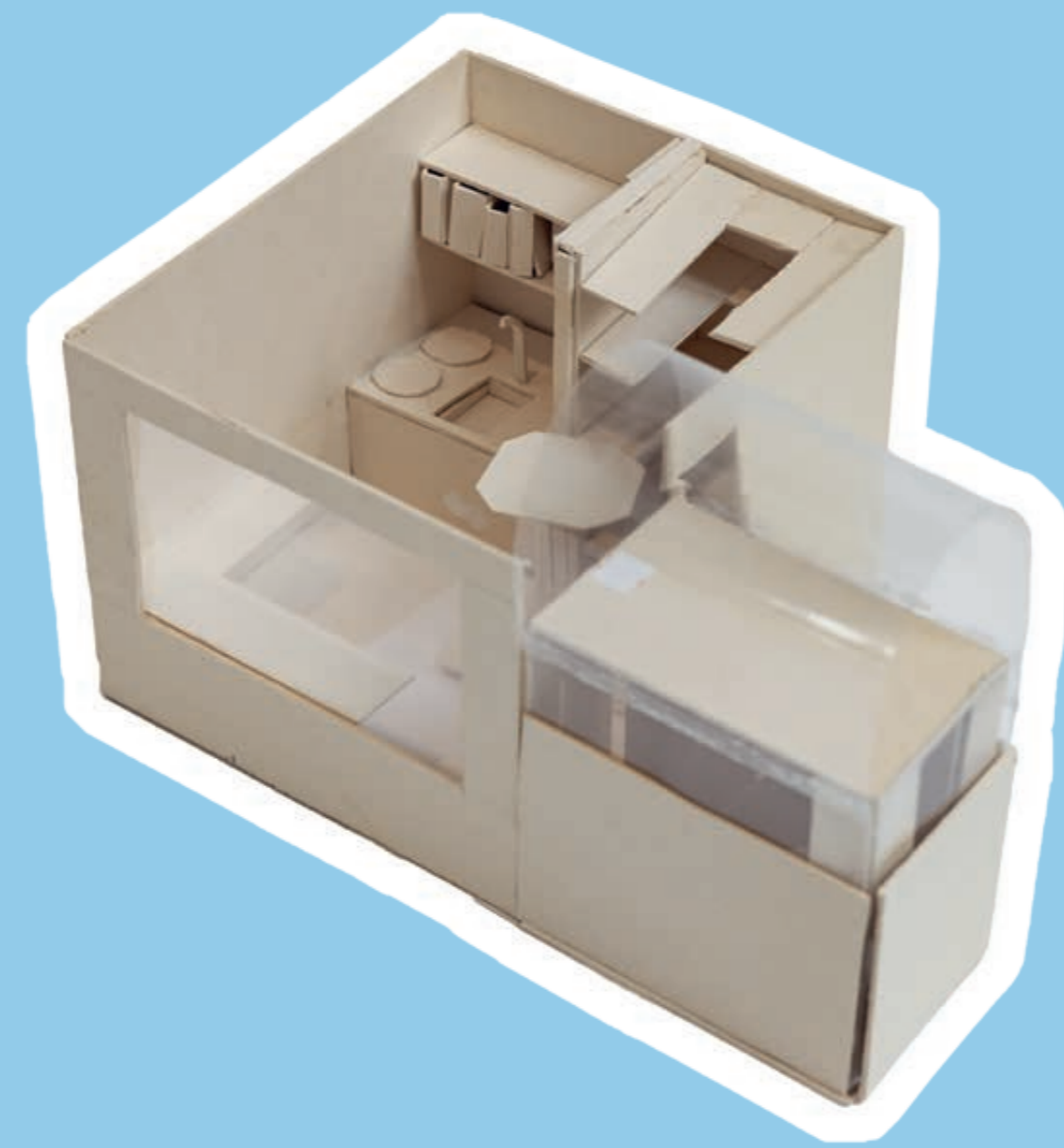
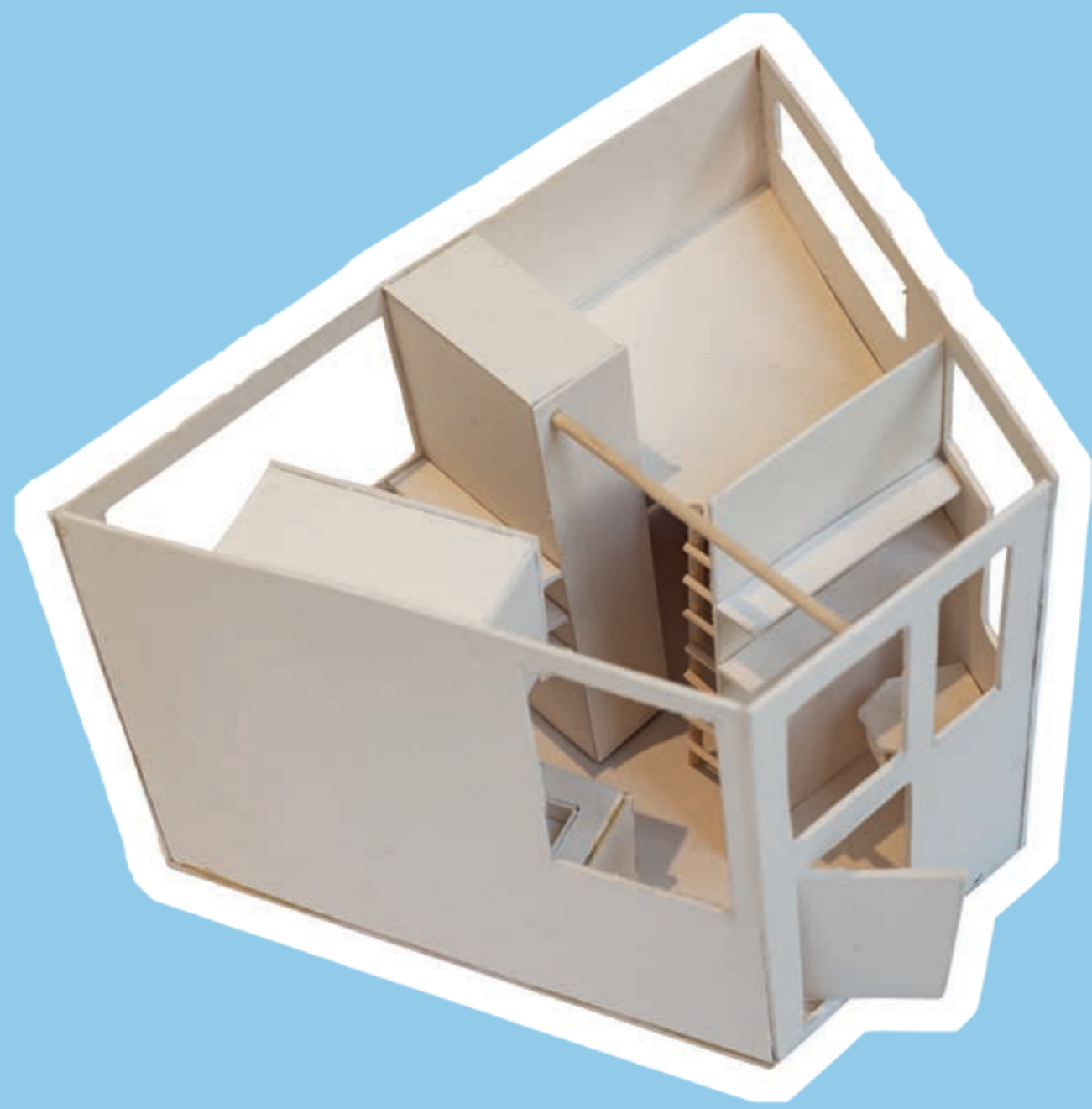
12. Jahrgangsstufe des Städtischen Sankt-Anna-Gymnasiums
22 Schüler*innen, 17 bis 18 Jahre

Share your roof

Dachaufbauten zur Wohnraumgewinnung

Der Mangel an bezahlbarem Wohnraum, vor allem für junge Leute, ist in München ein nach wie vor brisantes Problem. So haben die Schüler*innen der 12. Klasse (Jahrgang 2021/22) ein Konzept entwickelt, in dem sie die ungenutzten Dachflächen öffentlicher Gebäude zur Bebauung mit temporären Wohneinheiten für Studierende nutzen. Als Pilotmodell, haben sie das Dach der Hochschule für Fernsehen und Film München / des Ägyptischen Museums ausgewählt. Dazu wurde ein Modell im Maßstab 1:25 gebaut. Die kleinen individuell ausgestalteten Tinyhäuser wurden im Maßstab 1:200 einzeln aufgeführt. Die Wohnfläche der Tinyhäuser wurde auf 10 Quadratmeter limitiert. Daraus ergaben sich multifunktionale Raumkonzepte. Zusätzlich sollten erneuerbare, ressourcenschonende Energiesysteme angewendet werden.





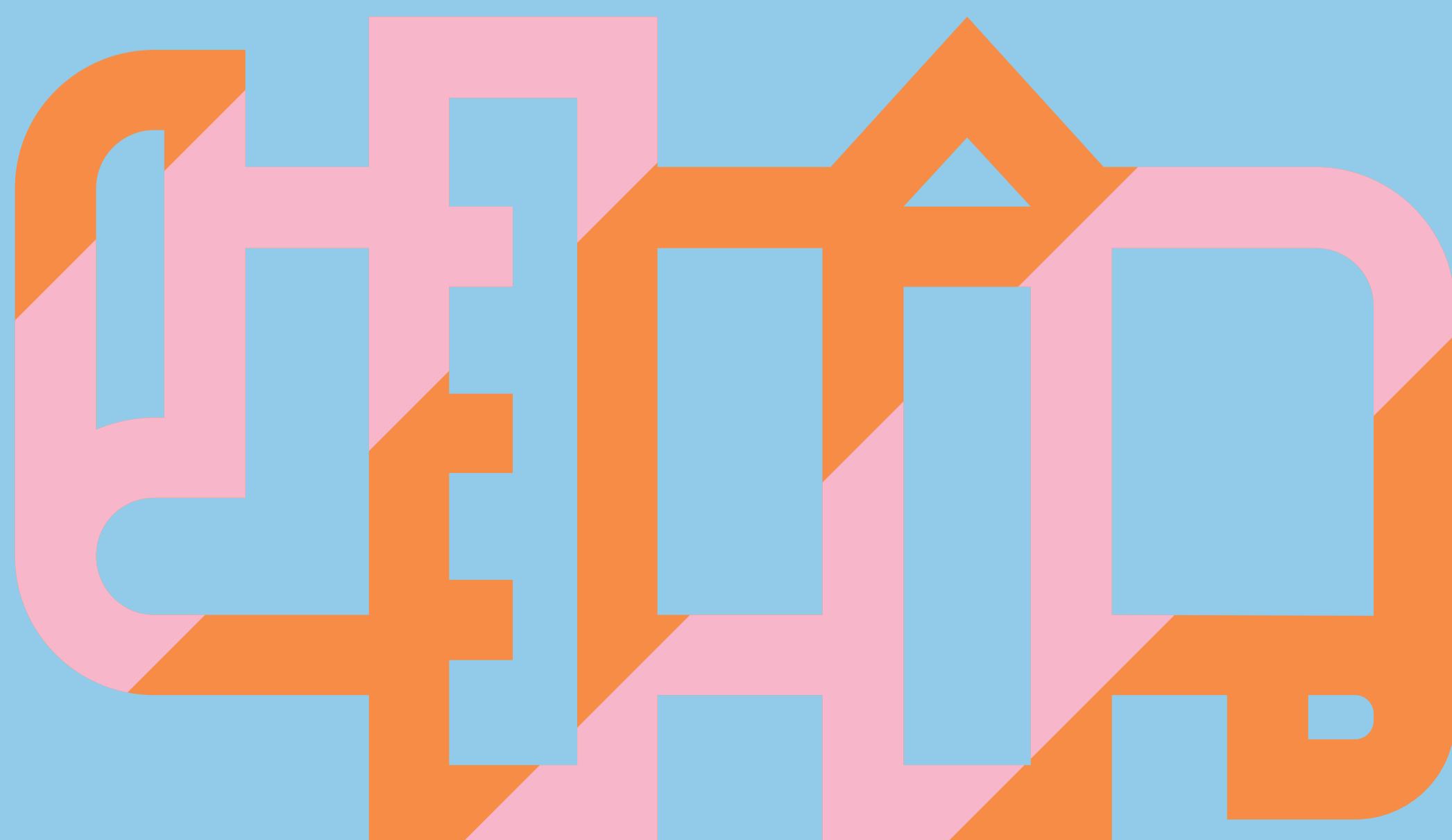
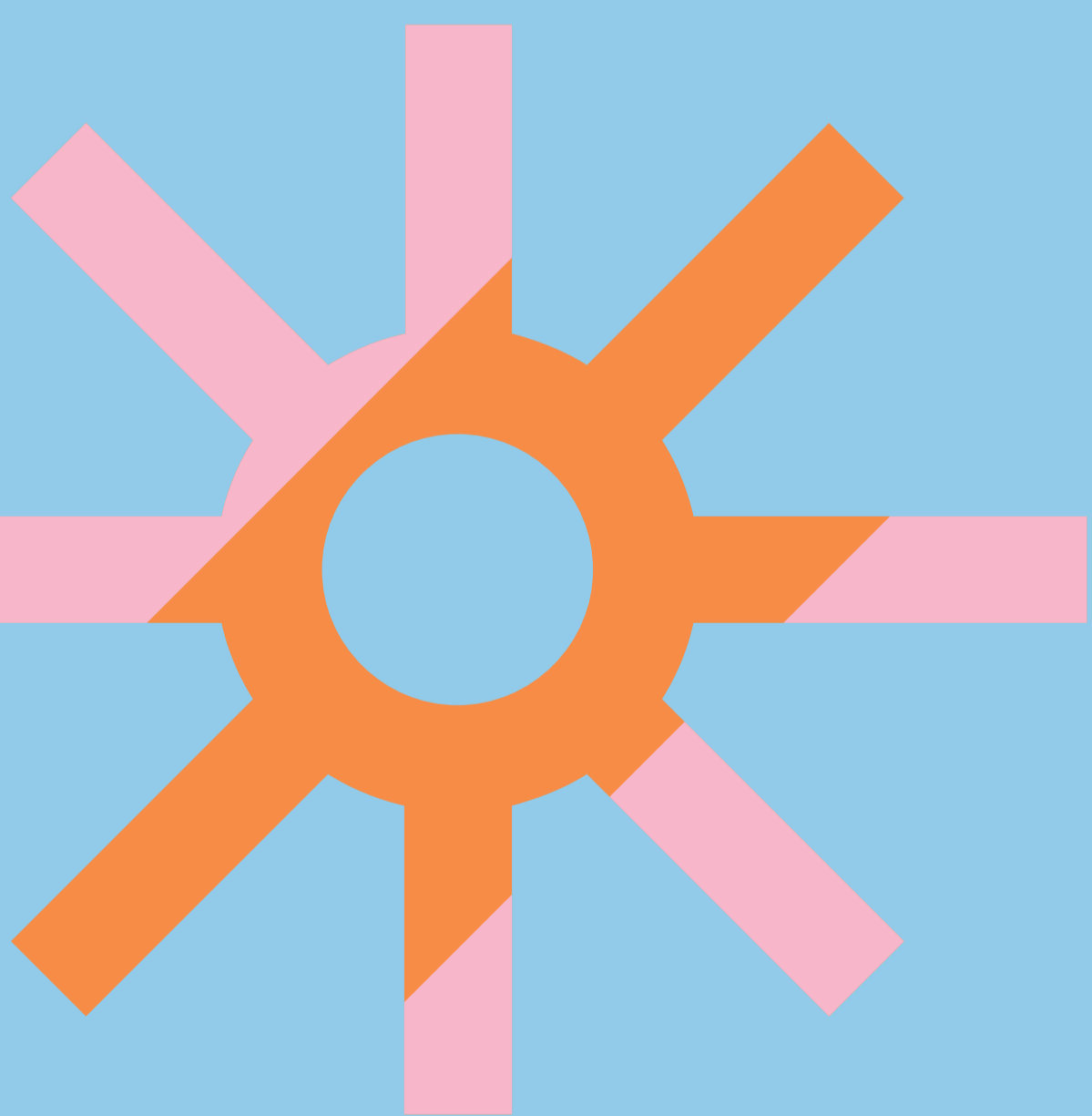
- **10 Quadratmeter
Tinyhäuser**
- **multifunktionale
Raumkonzepte**
- **erneuerbare,
ressourcenschonende
Energiesysteme**

Ethikgruppe der 1. Jahrgangsstufe der Grundschule an der Blütenburgstraße
18 Schüler*innen, 6 bis 7 Jahre

Mein Traum-Pausenhof

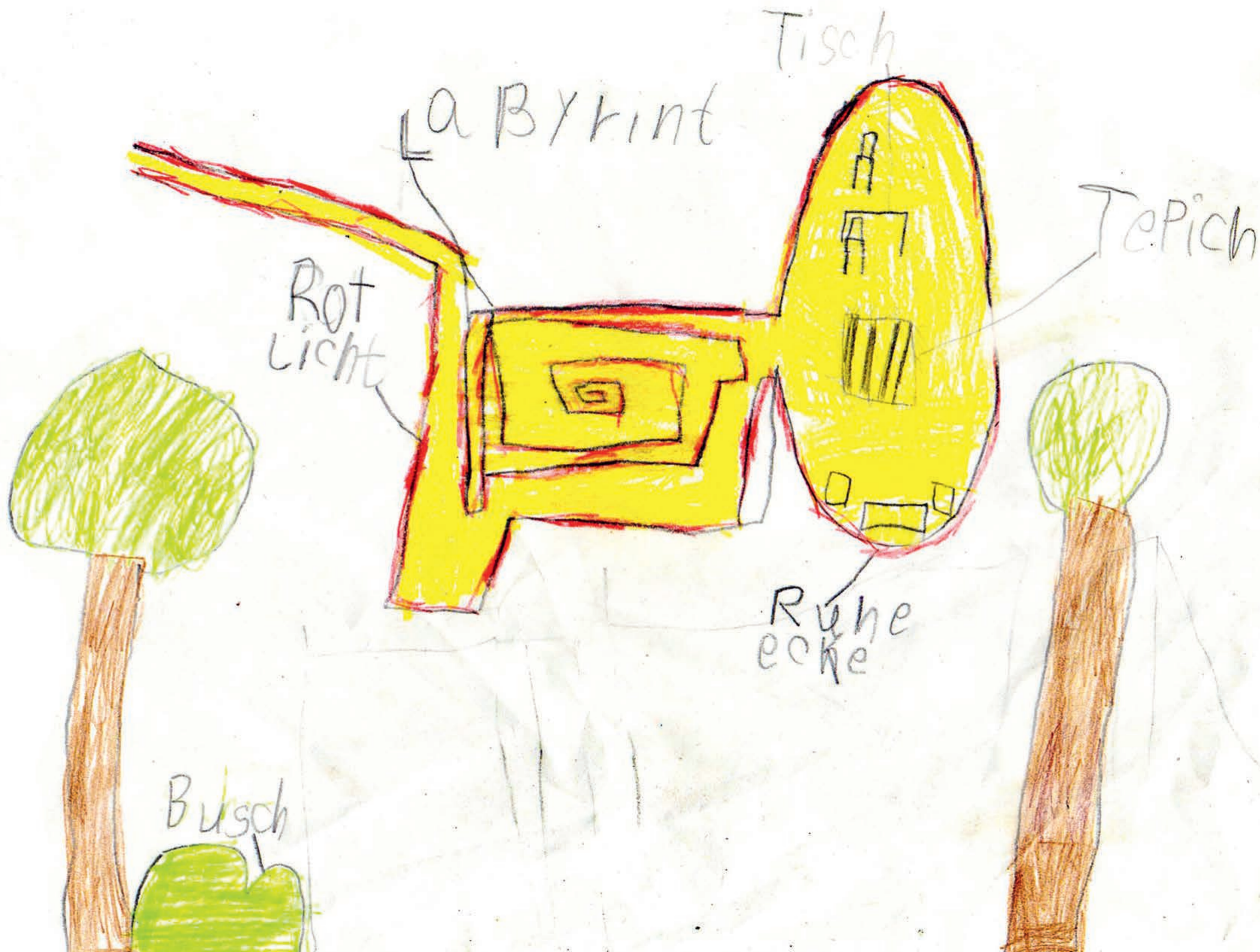
Im Rahmen des Jahresthemas „Gesunde, fitte Kinder erobern sich die Welt“, haben wir unseren Pausenhof als unmittelbare Umgebung und Lebenswelt der Kinder in den Blick gerückt. Eltern, Kinder und Lehrerinnen engagieren sich gemeinsam für eine Ruhezone, in die sich Kinder während der Pause und der Nachmittagsbetreuung zurückziehen können. Außerdem sind wir dabei, mehr Lebensraum für Vögel und Insekten auf dem Schulgelände zu schaffen, zum Beispiel durch Nistkästen und das Aussäen von Blumenwiesen für Wildbienen. Für die Finanzierung der Maßnahmen hat der Elternbeirat einen Spendenlauf organisiert.

Der eingereichte Beitrag wurde von der Ethikgruppe der ersten Klassen erarbeitet. Er beschäftigt sich mit der Frage, wie sich die Kinder ihren Traum-Pausenhof vorstellen. Zunächst durften sie ihre Ideen und Wünsche frei äußern, der Phantasie waren keine Grenzen gesetzt. Anschließend konkretisierten die Kinder ihre Vorstellungen in Form von Buntstiftzeichnungen, zum Teil mit Beschriftung. Ein paar Kinder machten sich Gedanken, wie sich das vorhandene Klettergerüst ausbauen ließe, um mehr Spielmöglichkeiten zu schaffen. In der nächsten Stunde stellten die Kinder ihre Entwürfe vor und erzählten, was sie an dem von ihnen erträumten Ort gerne machen würden. Dabei wurde deutlich, dass sich die Kinder mehr Möglichkeiten zum Spielen wünschen, aber auch mehr Rückzugsorte und Ruhemöglichkeiten.





Seilbahn



Tisch

Labyrinth

Rot
Licht

TePich

Ruhe
ecke

Busch

Ich Hete Gerne Eine Baumhaus
Und Das die Vögel
Schwischer Und Eine Schaukel
Und Ich wie l Meine Ruedhaben.

Baum Haus LIXA



Elisa Borgato und Noah Ludsteck, 11 und 10 Jahre

Nelly nature city (NNC) Beste Stadt der Welt

Die Motivation war in der 4ten Klasse, wo wir anfangen,
Innenarchitektur zu malen

Viele lustige Personen/ Kreaturen wie „Phantomias“

Viel aus lufttrocknender Knete gemacht

Gute Infrastruktur

Sehr viel Recycling von alten Sachen

Sehr viel Natur und Pflanzen (Blumen)

Gewächshaus für antike Pflanzen

Die Stadt ist aus 70% recycelt

Solaranlagen sind überall

Beste Stadt der Welt!

Der Gedanke ist eine nachhaltige Stadt für Mensch und Natur



- Die motivation war in der 4ten klasse wo wir anfangen Innenarchitektur zu malen
- Viele lustige Personen/Creaturen wie Phantomas
- Viel aus Luft troknender Knetke gemacht
- Gute Infrastruktur
- Sehr viel ~~Recycling~~ Recycling von alten Sachen
- Sehr viel Natur und Pflanzen (Blumen)
- Gewächshaus für antike pflanzen
- Die Stadt ist aus 70% recycled
- Solaranlagen ~~ist~~ sind überall
- Beste Stadt der Welt!
- Der gedanke ist eine nachhaltige Stadt für Mensch and Natur.







mitdenken – mitreden – mitplanen

Münchener Schüler*innen- Wettbewerb zur Stadt- entwicklung 2022/2023

Wie soll sich unsere Stadt weiterentwickeln?

Was ist jungen Menschen dabei wichtig und welche Vorschläge haben sie?

Wie und wo wollen wir in Zukunft wohnen, uns erholen, lernen, spielen,
einkaufen, arbeiten und uns fortbewegen?

Wie kann die Stadt nachhaltig geplant werden?

Um diese Fragen geht es beim Münchener Schüler*innen-Wettbewerb zur Stadtentwicklung.

Auch in diesem Jahr haben sich wieder zahlreiche Kinder und Jugendliche mit kreativen und originellen Arbeiten beteiligt. Insgesamt wurden neun Beiträge eingereicht, die sich mit Architektur, Alltag und Gesellschaft befassen. Die Bandbreite reicht von Skizzen, Fotos und Seminararbeiten bis hin zu selbstgebastelten Modellen und Bildern.

Eine Jury aus Jugendlichen, Lehrkräften, Stadtplaner*innen sowie Mitarbeitenden verschiedener Referate und des Kreisjugendrings München-Stadt hat die eingereichten Beiträge bewertet. In den Kategorien „Originalität“, „Umsetzung“ und „fachliche Qualität“ wurden Punkte für Kreativität, Innovation, Gestaltung und Qualität der Präsentation, Bezug zur Stadtentwicklung sowie Relevanz der Projekte vergeben.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung und das Referat für Bildung und Sport loben den Münchener Schüler*innen-Wettbewerb zur Stadtentwicklung seit 1998 jedes Jahr gemeinsam aus. Ziel ist es, junge Menschen zu animieren, sich mit der Stadt und ihren Entwicklungen auseinanderzusetzen – auch im Konsens mit anderen.

